

Lieber fernsehen als Freunde treffen

Fernsehen zählt nicht nur zu den Lieblingsbeschäftigungen der Erwachsenen, sondern erfreut sich auch beim Nachwuchs ungebrochener Beliebtheit. Einer Umfrage zufolge liegt fernsehen auf Platz eins der Lieblingsbeschäftigungen der sechs- bis 13-jährigen Deutschen. Fast ebenso beliebt ist „Freunde treffen“ und draußen spielen, so die Umfrage, die gestern bei den von RTL-Vermarkter IP-Österreich veranstalteten „Kinderwelten“ in Wien präsentiert wurde.

Unter den Sechs- bis Neunjährigen hat sich der Anteil der Kinder, die täglich fernsehen, laut Studie „Trend Tracking Kids 2012“ von 60 Prozent im Vorjahr auf 76 Prozent vergrößert. Der Fernseher ist dementsprechend immer noch das wichtigste elektronische Gerät für Kinder. Tablets spielen beim Medienkonsum im Großen und Ganzen noch eine untergeordnete Rolle, halten aber langsam und sicher ihren Einzug vor allem in Familien mit kleinen Kindern.



Katzen erobern Herzen rasch. (colourbox)

Keine Tiere aus Urlaub mitnehmen

Dünne Katzen, die sich ihr Fressen erbetteln, streunende Hunde mit ausdrucksvollen Augen – viele Urlauber „verlieben“ sich im Süden in so einen Streuner und wollen diesen aus Mitleid mit nach Hause nehmen. Ein solcher Schritt sollte aber keinesfalls spontan erfolgen, sondern wohlüberlegt sein, warnt der Verein Pfortenhilfe.

„Gerade bei der Einfuhr von Tieren aus Nicht-EU-Ländern gelten bestimmte Vorschriften, die in erster Linie dem Schutz vor Einschleppung der Tollwut dienen“, betonte Sprecherin Sonja Weinand. Zudem bedeutet ein Haustier Verantwortung und Kosten. Dessen sollte man sich bewusst sein. „Jedes Jahr aufs Neue werden im Tierheim Pfortenhilfe Lochen zahlreiche Tiere abgegeben, die wenige Wochen zuvor aus dem Urlaub mitgebracht wurden.“



Die Firma Tostmann hat Dirndl in jeder Form und Farbe – nicht nur zum Verkauf, sondern auch zum Verleih.

Fotos: had (2)

Ein fesches Dirndl für einen Tag

Tracht in Pacht: Bei der Firma Tostmann kann man sich Dirndl und Lederhosen für jeden Anlass ausleihen. Die Idee dazu hatte – ausgerechnet – ein Ehepaar aus Japan.

Von Valerie Hader

Recht begeistert war Gexi Tostmann anfangs nicht von dem Gedanken, ihre Dirndl so einfach herzuborgen. „Ein japanisches Paar hat mich vor 25 Jahren auf die Idee gebracht. Die zwei waren zu einem Empfang bei Helmut Zilk im Rathaus eingeladen und wollten dort in Tracht erscheinen. Also kamen sie in unser Wiener Geschäft, um sich etwas für diesen Abend auszuleihen.“ Als Gexi Tostmann erst einmal ablehnte („das ganze kam mir irgendwie schmutzig vor“), waren die Touristen enttäuscht. „Schade, haben sie gemeint und erzählt, dass das bei ihnen zu Hause gang und gäbe sei“, erinnert sich Gexi Tostmann. Weil in Japan die Wohnungen meist recht klein und die Leute sehr mobil seien, hätte sich der Kleiderverleih in Japan eingebürgert. „Wenn die Leute dann ein Haute-Couture-Kleid brauchen, leihen sie sich das einfach aus. Eigentlich gar nicht so verkehrt, hab ich mir dann gedacht, auch

bei uns sind die Leute immer mehr unterwegs und so ein Dirndl einzupacken ist eigentlich ziemlich umständlich.“ Außerdem findet sie die gebürtige Vöcklabruckerin, Jahrgang 1942, die Idee auch vom ökologischen Standpunkt aus perfekt. „Die meisten von uns haben sowieso schon viel zu viele Kleider im Kasten.“

Ein Vierteljahrhundert ist das jetzt her, Tostmann-Trachten wird mittlerweile von Tochter Anna geführt, den Verleih



Oberösterreichs
TRACHTEN
OÖN-SERIE

gibt's noch immer und zwar sowohl im Stammsitz der Firma in Seewalchen am Attersee als auch Wiener Geschäft im 1. Bezirk. „Genutzt wird er für viele Gelegenheiten“, sagt Tostmann. „Viele Damen leihen sich ein Dirndl zum Beispiel für den Wiener Jägerball, dann brauchen sie sich nicht jedes Jahr ein neues kaufen. Oder Touristen, die einmal in Tracht zum Heurigen gehen möchten“, erzählt sie.

„Wir sehen das auch als Service“, sagt Senior-Chefin Tost-

mann. Jede Kundin (und jeder Kunde, Männertrachten gibt's auch im Verleih) kann sich das Lieblingsstück aussuchen und zwar entweder ein bereits getragenes oder ein neues Kleid. Das Dirndl wird dann an die Figur der Trägerin angepasst, der Preis fürs Ausborgen liegt bei einem neuen Dirndl bei 30 Prozent vom Ladenpreis. Und wenn die Kundin möchte, kann sie sich das Kleid im Anschluss auch kaufen. „Das passiert ziemlich oft“, sagt Gexi Tostmann. „Vor allem, weil die Damen mit ihrem Dirndl meistens sehr viele Komplimente kriegen.“

DAS TRADITIONSUNTERNEHMEN UND DIE TRACHTENEXPERTIN

Das oberösterreichische Trachtenunternehmen Tostmann mit mittlerweile 100 Mitarbeitern besteht seit mehr als 60 Jahren, gegründet wurde es von den Eltern von Gexi Tostmann, mittlerweile wird es von deren Tochter Anna geführt. Der Stammsitz ist in Seewalchen, ein Geschäft gibt es auch in Wien. Tostmann-Dirndl werden ausschließlich in Österreich in den hauseigenen Werkstätten entworfen und genäht. Sie sind Klassiker und kos-



Gexi Tostmann

Foto: Weibold

ten samt Bluse und Schürze etwa 600/700 Euro. Auch viele prominente Damen haben ein Tost-

mann-Dirndl im Schrank. „Was die Kundinnen betrifft, verhält sich das bei Schneiderinnen ja ähnlich wie mit dem Arztgeheimnis“, sagt Gexi Tostmann. „Aber ich bin sicher, Elina Garanca, Barbara Wussow und Anja Kruse sind einverstanden, wenn ich erzähle, dass sie bei uns Stammkunden sind.“

Gexi Tostmann selbst trägt fast ausschließlich Dirndl. „Vor kurzem war ich ein paar Tage in Bad Ischl, da hab ich mir Jeans und Blusen mitgenommen, denn nur so gelingt's mir einigermaßen, anonym zu bleiben.“

Tostmann-Dirndl sind zeitlose Klassiker